

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829

30.4.1829 (Nr. 119)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 119.

Donnerstag, den 30. April

1829.

Baden. (Auszug aus dem Großherzogl. Staats- und Regierungsblatt vom 27. April; Schluß. - Freiburg. - Münsterthal) -
Baiern. - Frankreich. - Großbritannien. - Italien. (Kirchenstaat - K. v. Sizilien.) - Preussen. - Rußland. - Schweiz.
- Nachrichten vom Kriegsschauplatz. - Türkei. - Verschiedenes.

Baden.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 27. April, Nr. VIII, enthält ferner:

Eine aus 8 Artikeln bestehende Verordnung des Kriegs-Ministeriums, betreffend das Verfahren bei Straßengeld-Defraudationen durch Militär-Personen.

Die Bekanntmachung, daß zur Beförderung der Extrapost-Reisenden und Ekspediten, vom 1. Mai dieses Jahres anfangend, zu Uhlingen eine Relaispoststation wird errichtet werden.

Eine Bekanntmachung, betreffend den gegenseitigen Vollzug der von großherzogl. hessischen Gerichten gegen diesseitige, und von großherzogl. badischen Gerichten gegen hessische Unterthanen ergangenen Urtheile.

Die Anzeige, daß durch den Tod der Stiftdame Fräulein Wilhelmine von Wallbrunn im adelichen Damenstift zu Pforzheim für die dazu berechtigten Familien ein Platz erledigt wurde. Die Dießfalligen Gesuche sind bei der Frau Aelbtissin einzureichen.

Freiburg, den 29. April. Nachdem es die ganze Nacht hindurch fortwährend aus Nordwest gestürmt, sahen wir heute früh das Schwarzwaldgebirge bis an den Fuß herab mit Schnee bedeckt.

Münsterthal, bei Staufen, den 24. April. Gestern Abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr hatte hier eine ziemlich heftige Erderschütterung statt. Diese war mit einem Donner ähnlichen Geräusch begleitet, und dauerte einige Sekunden. Die Erderschütterung war so stark, daß selbst die Möbel im Zimmer in eine zitternde Bewegung gerieten. Die Richtung schien von Süd-West nach Nord-Ost zu gehen. Die um diese Zeit in den hiesigen Bergwerken beschäftigten Bergleute versichern einstimmig, eine heftige Erderschütterung des Gesteins und ein Donner ähnliches Geräusch im Innern der Grube vernommen zu haben.

(Freib. Btg.)

Baiern.

H. K. H. der Kronprinz und der Prinz Otto wollten am 25. April, in Begleitung des Hofmeisters des Ketzern, eine Fußreise nach einigen schönen Gegenden des Königreichs antreten.

1) Auch in Freiburg wurde am nämlichen Tage und in der nämlichen Stunde eine mehr oder minder starke Erderschütterung gefühlt.

(Anm. der Freib. Btg.)

— Das Monument für die in den Jahren 1704 und 1705 im Kampfe für das Vaterland gefallenen Baiern soll zu Sendling bei München nun nächstens errichtet werden.

— Das uralte berühmte Benediktinerkloster bei Neumarkt im Rothale, in der neuern Zeit unter dem Namen königl. adeliches Damenstift St. Veit bekannt, ist kürzlich von Sr. Maj. dem König dem Ritter Max von Speck, Baron von Sternburg, käuflich überlassen worden, in der Absicht, daß er daselbst eine bedeutende Industrie-Anstalt errichte, und besonders die hochfeine Schafzucht, welche noch sehr vernachlässigt ist, befördere. Nach den Anlagen, welche der Besitzer jetzt mit großem Kostenaufwand macht, sieht zu erwarten, daß diese Anstalt eine der ersten im Königreiche werden wird.

Frankreich.

Am 25. April empfing der König in einer Privataudienz Sr. Erz. den Hrn. Grafen Pozzo di Borgo, Großbotschafter Sr. M. des Kaisers von Rußland.

— Am 25. empfing der König auch den H. Präsidenten und die H. Sekreäre der Deputirtenkammer, welche Sr. M. den Tags vorher von derselben angenommenen Gesetzesentwurf über die Dotation der Pairs zu überreichen die Ehre hatten.

— Am 24. haben Sr. P. H. der Herr Dauphin den Fregatten-Kapitän Legourant de Tromelin, welcher kürzlich von einer Reise um die Welt auf der Fregatte des Königs la Bayonnaise zurückgekehrt ist, in einer Privataudienz zu empfangen geruhet.

— Der außerordentliche Kourier, welcher dem Hrn. Herzog von Laval-Montmorency seine Ernennung zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten überbringt, ist am 24. nach Wien abgereist. Er überbringt Sr. Erz. zugleich einen eigenhändigen Brief des Königs.

— Deputirtenkammer; Sitzung vom 25. April. Die Tagesordnung ist eine Reihe von Verichten der Petitions-Kommission.

H. Legeril, Berichterstatter dieser Kommission, sagt: H. Lepage, Gutsbesitzer zu Jouy-aux-Arches (Mosel-Departement) begehrt, daß man die Asche von Voltaire und Rousseau mit einem der französischen Nation würdigen Pompe auf den päpstlichen Gottesacker verseze, und über ihrer Gruft ein dieser Schriftsteller würdiges Mausoleum errichte.

H. Lepage begehrt ausserdem, daß man eine Pyramide errichte, und auf diese die Namen aller berühmten

ten Männer eingrabe, die ihrem Vaterlande seit der Gründung der Monarchie glorreich gedient haben.

Die Asche von Voltaire und Rousseau wurde, Kraft eines Gesetzes, in eine der Gräfte des Pantheons beigelegt. Als dieses Gebäude wieder dem katholischen Gottesdienste gewidmet wurde, veranlaßten die Arbeiten, die nöthig waren, um es dieser neuen Bestimmung gemäß einzurichten, eine Versezung der Monumente, welche die unterirdische Kirche einnahmen. Ihre Kommission überzeugte sich, daß hierauf die irdischen Ueberreste von Voltaire und Rousseau auf eine ehrenvolle Weise, mit der Asche von mehreren Senatoren und andern hohen Staatsbeamten, in der Gruft beigelegt wurden, die sich unter dem Säulengang der Kirche (Sainte Geneviève) befindet.

Ich habe demnach die Ehre, im Namen der Kommission vorzuschlagen, die Asche von Voltaire und Rousseau zu lassen, wo sie ist, und zur Tagesordnung überzugehen.

Die Kammer geht zur Tagesordnung über.

— Am 20. April ist die Brigg des Königs Daphne im Hafen von Toulon angelangt. Sie kommt von Navarin, von wo sie am 23. März absegelte, und überbringt Depeschen an die Regierung.

— Der Messager des Chambres meldet: "Der H. General-Lieutenant Graf Becker, Pair von Frankreich, hat am 21. d. M. seinen einzigen Sohn den Vicomte Becker verloren. Derselbe war ein Offizier, der zu den größten Hoffnungen berechtigte, und ist erst kürzlich von einer wissenschaftlichen Reise im Orient zurückgekommen, wohin er den Hrn. Grafen Laborde, Mitglied der Deputirtenkammer, begleitet hatte. (Nach der Gazette de France hat der Vicomte Becker, der nächstens heirathen sollte, sich selbst entleibt.)"

Großbritannien.

London, den 24. April. Das Dampfschiff erster Klasse, the Hylton-Joliffe, gieng zu Plymouth vor Anker, um den Kapitän John Martin Hancock an Bord zu nehmen. Es heißt, derselbe werde das Oberkommando der türkischen Flotte übernehmen. Dieser Offizier hat sich in dem letzten Kriege, insonderheit als er unter den Befehlen von Sir Sidney Smith stand, ausgezeichnet. (Es ist nicht glaublich, daß die englische Regierung einem ihrer See-Offiziere gestatten werde, das fragliche Kommando zu übernehmen.)

— In London geht das Gerücht: Sir Sidney Smith, so berühmt durch seine Entweichung aus dem Tempel und seine Vertheidigung von Saint-Jean-d'Acre, sey aus einem Hafen Englands, auf einem zum Krieg ausgerüsteten und mit Kanonen und Kriegsvorräthen beladenen Dampfschiffe, nach Konstantinopel abgereist.

— Ein schrecklicher Unglücksfall hat dieser Tage die Manufakturstadt Lyde, neun (engl.) Meilen von Manchester, in die größte Bestürzung versetzt. Sieben hundert Arbeiter hatten sich in einem großen Saale versammelt, um über die Mittel zu berathschlagen, einer Lohnherabsetzung, womit sie von den Spinnweibern sich bedroht sahen, vorzubeugen. Kaum hatten sie Platz ge-

nommen, als ein Krachen sich hören ließ: es war das obere Stockwerk, das einsank. Man springt den Thüren und Fenstern zu; allein nicht Alle können zeitig genug entweichen: 29 Arbeiter wurden durch den Sturz der Balken getödtet, 5 sind in einem hoffnungslosen Zustande, und eine sehr große Anzahl ist auf Zeit Lebens verstümmelt.

Italien.

(Kirchenstaat.)

Rom, den 18. April. Se. Heiligkeit haben den Kardinal Riario-Esforza zum Legaten von Forli ernannt. — Es heißt, Monsignor Capaccini werde in Brüssel als Nunzius bleiben. Dieß ist nicht unwahrscheinlich, da dieser ausgezeichnete Prälat die schwierigsten Geschäfte zur Zufriedenheit seines wie dem niederländischen Hofes zu Stande gebracht hat. Bisher war derselbe ohne diplomatischen Charakter in Brüssel. — Unter den hier sich aufhaltenden Fremden befinden sich auch die beiden ältesten Söhne des Herzogs von Wellington. — Bei den in der Sixtinischen Kapelle in der Charwoche gehaltenen Feierlichkeiten sah man in besondern Logen Ihre kais. Hoheit die Großfürstin Helena von Rußland, und Se. Durchl. den regierenden Fürsten von Neuf, Lebensfürst Ebersdorf. Se. Maj. der König von Baiern wurden durch eine leichte Unpäßlichkeit abgehalten Theil zu nehmen, befinden sich jetzt aber wieder völlig hergestellt. In Hinsicht des Miserere wurden die Erwartungen des Publikums, welches die ältern Kompositionen wie sonst zweimal zu hören hoffte, getäuscht. Bei voller Anerkennung der mannichfaltigen Verdienste der neuern Musik, und der vortrefflichen Ausführung derselben, äußerte sich dennoch allgemein das Verlangen nach derjenigen des Allegri, welche aber, wie man sagt, wegen einiger darin vorkommenden sehr hohen Töne schwer zu gehen seyn soll. Die schöne Kreuzerleuchtung in St. Peter fand diesmal nicht statt. Morgen wird aber die Erleuchtung der Kuppel von St. Peter und übermorgen die Girandola seyn.

(Königreich beider Sizilien.)

Durch eine königl. Ordonnanz vom 7. April, die von 3 Ministern, Hrn. von Medicis, Präsident des Ministerraths, Hrn. Thomas, Justizminister, und Hrn. Ruffe, Minister des königl. Hauses, kontrahirt ist, hat Se. M. der König von Neapel festgesetzt, daß die Söhne und Töchter des Königs, seine Enkel und Urenkel beiderlei Geschlechts in männlicher Linie, die Brüder des Königs, ihre Kinder, ihre Enkel und Urenkel von beiden Geschlechtern in männlicher Linie, und endlich die Schwestern, die Oheime und Tanten des Königs, welches auch ihr Alter seyn mag, zur Schließung eines Ehebündnisses die königliche Einwilligung nöthig haben sollen. In Ermangelung dieser Einwilligung, hat die Ehe keine politische und bürgerliche Wirkung (gibt der Frau kein Gemeinschaftsrecht an den Gütern, Titeln etc. des Mannes.)

Preußen.

Der neue preussische Gesandte, H. von Rojer, der über Wien nach Konstantinopel abgegangen ist, hat für

38,000 Rthlr. Geschenke in preuß. Fabrikaten, besonders Sammet, und Seidenwaaren, wie auch zwei kostbare Pistolen für den Sultan mitgenommen.

— Bei dem gräßlichen Unglück, welches die preussischen Weichsel-Niederungen betroffen, hat der König so gleich 100,000 Rthlr. zur ersten Hälfte nach Danzig gesandt; auch sind schon ergiebige Privat-Sammlungen veranstaltet.

R u ß l a n d.

Die Zeitung von Odessa vom 8. April meldet, daß Jusuff Pascha's Harem am 4. April an Bord der russischen Brigge Possidonia von Varna daselbst angekommen sey. Es bestand aus 15 Personen, mit Einschluß der Bedienten beiderlei Geschlechts.

Dieselbe Zeitung meldet, daß das Bedürfniß von Schiffen zur Approvisionirung der russischen Armeen in der Türkei eine unglaubliche Thätigkeit in allen neurusischen Häfen verbreitet habe. Bloss zu Cherson lägen 20 Schiffe im Bau begriffen, die bloss auszubessernden ungerechnet. Es fehle aber sehr an Materialien, besonders an Anfern und an Berg zum Kalfatern. Noch mehr fehle es an Arbeitern; ein Schiffszimmermann verdiene im gewöhnlichen Hafen täglich 15 bis 20 (Papier-) Rubel, im Quarantainehafen bis 40 Rubel. Kürzlich seyen sogar zwei Zimmerleute von Memel eingetroffen; hingegen habe man noch keine von den Ufern des Dons oder der Wolga ankommen sehen.

S c h w e i z.

Wenn in der Allg. Ztg. aus Frankfurt berichtet wird, daß der Obrist Heine aus Buenos-Ayres, in Folge einer Mittheilung der Regierung zu Bern, die Uebersiedlung von Schweizer-Kolonisten betreffend, nach Bern abgereist sey, so ist dieß eine völlig grundlose Angabe, und die Berner Zeitung vom 7. April versichert, daß bis jetzt keinerlei Art von Mittheilungen zwischen der Regierung von Bern und Hrn. Obristen Heine statt hatte. (Frankf. D. P. A. Ztg.)

Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Von der Gränze der Wallachei, den 14. April. Die russische Armee konzentriert sich in der Gegend von Rufschiuk und Silistria, und alle Anstalten zeigen, daß man einen Hauptangriff auf diese Plätze beabsichtigt. Vorzüglich läßt sich eine furchtbare Anwendung der sehr zahlreichen Artillerie erwarten. Auch werden immer mehr neue Spitäler eingerichtet; obgleich die bisher dazu verwendeten Gebäude fast leer von Kranken sind, und deren eine große Menge enthalten können. In der vorigen Woche räumten zu Bucharest mehrere Bejaren ihre Paläste, und die Militär-Administration nahm davon für die Spitäler Besitz. Auch werden vor der Stadt große Depots für alle Arten von Kriegsmaterial angelegt, um das bei der Armee fehlende augenblicklich ersetzen zu können. Man erwartet das große Hauptquartier zu Bucharest. Bei Giurgewo ist es mehrmals zu Gefechten gekommen.

T ü r k e i.

Die allgemeine Zeitung enthält unter der Ueberschrift: "Unbestreitbare Wahrheit über die Türken," folgenden aus der Feder eines berühmten Staatsmannes geschriebenen Artikel:

"Die Türken geben immer nur der Gewalt nach; je mehr man sie diese fühlen läßt, um so ausgedehnter, vollständiger und dauerhafter sind alsdann auch die daraus hervorgehenden Bewilligungen. Dieß ist der Gang ihrer Politik in Bezug auf die christlichen Mächte, der in vollkommenem Einklang mit den Vorschriften ihrer Religion steht. Jeder Muhamedaner ist schon als solcher der Feind dessen, der kein Muhamedaner ist. Das Gesez des Korans legt jedem Muselmanne die Pflicht auf, gegen nicht muselmännische Völker Krieg zu führen. Daher sind alle Türken geborne Askeri, Soldaten. Dasselbe Gesez schreibt aber auch die Unverletzlichkeit der eingegangenen Verträge vor, nachdem man den Feinden den größten Widerstand entgegengesetzt hat. Dem Koran zufolge legitimiren also der Kriegszustand und die Folge des Krieges Alles. Durch Drohungen werden aber die Türken niemals eingeschüchert; die Gründe der Voraussicht sind wirkungslos auf sie; sie ziehen vor, sich den ungünstigsten Wechselfällen auszusetzen, und sich durch den Fatalismus beherrschen zu lassen, als daß sie den Ereignissen vorbeugen, weil, ihrem Glauben zufolge, diese Ereignisse, so ungünstig sie auch immer seyn mögen, doch am Ende zu ihrem Vortheile ausfallen müssen, damit das Gesez des Propheten erfüllt werde. Die europäische Diplomatie hat diese unveränderlichen Grundsätze der Muselmänner ganz vergessen, und deswegen scheiterte sie auch in allen ihren Schritten zu Konstantinopel. Es gibt inzwischen noch ein anderes Mittel, von den Türken Konzessionen zu erhalten. Dieses besteht darin, ihrem Stolze zu schmeicheln, u. ihre Habsucht zu befriedigen. Nach den oben angeführten Betrachtungen aber ist Alles, was man auf diesem Wege erhalten kann, nur Einzelnes, Unvollständiges und Schwankendes. Verpflichtungen, die daraus hervorgehen, sind niemals fest, und in redlicher Absicht eingegangen. Ein Bruch derselben läßt sich im Gegentheile immer in den Augen guter Muselmänner rechtfertigen; weil Verpflichtungen aus einer solchen Quelle, weit entfernt, so wie die eifern, eine religiöse Sanktion zu enthalten, dem Willen Muhameds und dem Geseze des Korans widerstrebend erachtet werden. Auch werden der Großwesir, der Reis-Effendi, der Divan, der Sultan selbst, wenn sie der Schmeichelei und der Habsucht nachgeben, es für eine Sache der Ehre und der Religion halten, ihr Wort zu brechen, so wie sich ihnen eine günstige Gelegenheit dazu zeigen dürfte. Aber wir wiederholen es: so wie sie gezwungen sind, der Nothwendigkeit nachzugeben, die alsdann zum Wahngang wird, so werden sie auch ihre Verpflichtungen halten. Daraus gehen nun folgende Betrachtun-

gen hervor: Wenn die Rückkehr der Botschafter nach Konstantinopel statt findet, so wird daraus kein Resultat hervorgehen, wenn man nicht zum Voraus und definitiv die Grenzen Griechenlands, dessen Organisation u. s. w. bestimmt. Die Botschafter werden nur dann bei der Pforte mit Erfolg auftreten, wenn sie ihr sagen können: die Mächte haben Dieses oder Jenes unwiderruflich festgesetzt; sie sind entschlossen, es gutwillig oder mit Gewalt zu erhalten, und werden jede Feindseligkeit gegen die Grenzen des neuen Staates als eine Kriegserklärung ansehen. Sehr wahrscheinlich dürfte alsdann die Pforte nicht sogleich einwilligen, diese Bedingungen anzuerkennen; sehr gewiß aber wird sie den Krieg nicht erklären. Inzwischen dürfte in den Augen der meisten Menschen die Rückkehr der Botschafter nach Konstantinopel als demüthigend erscheinen. Man wird diese Nachgiebigkeit als einen Beweis von Schwäche und Unentschiedenheit ansehen; es wird den Anschein haben, als fahre man fort, die eingeschlagene falsche Bahn zu verfolgen. Diese Rückkehr kann aber durch einen wichtigeren Zweck begründet seyn. Man vergesse nicht, daß Ereignisse sich mit Riesenschritten entwickeln können. Griechenland tritt alsdann in eine untergeordnete Stellung; es ist nur ein Nachspiel zu dem großen Drama, das sich vorbereitet.

Eine voraussichtlichere und gewandtere Politik scheint daher England und Frankreich (wenn sie nicht an dem Kampfe Theil nehmen wollen) die Rückkehr ihrer Repräsentanten nach Konstantinopel anzurathen, nämlich die Katastrophe, die eintreten könnte, zu verhüten oder zu mildern. Als dann dürfte vielleicht die Anwesenheit der beiden Botschafter der Rettunganker für das ottomannische Reich werden, als dann dürfte der günstige Augenblick des Verhängnisses gekommen seyn. Dann möchten auch der Sultan und der Divan den Ton ändern, und die griechische Frage nicht mehr der geringsten Schwierigkeit unterliegen. Dann möchte das Gesetz Muhammeds seine Befriedigung erhalten, und die Pforte sich noch allzu glücklich schätzen dürfen, den Krieg mit Rußland durch die Dazwischenkunft der Botschafter der großen Mächte zu endigen, und ihr erschüttertes Reich zu retten. Alle diejenigen, welche die Türken kennen, und in Konstantinopel gelebt haben, alle diejenigen endlich, die sich keinen Täuschungen überlassen wollen, werden die Wahrheit des oben Gesagten bekräftigen.

V e r s c h i e d e n e s.

— Die unlängst zu Erlangen verstorbene Kaufmannswittve Margaretha Stod hat ihrer Vaterstadt folgende Vermächtnisse zu frommen Zwecken hinterlassen: 3000 fl. der Waisenanstalt; 2000 fl. dem Gymnasium zur Anschaffung der nöthigen Bücher für arme Studierende; 2000 fl. der Neustädter Kirche; 2000 fl. für arme Konfirmanden;

2000 fl. der Neustädter Gottesackerkirche; 500 fl. derselben zur Unterhaltung des Begräbnisses der Stifterin; 3000 fl. der katholischen Kirche; den größten Theil ihres Neubleiments, einschläffig ihres Geschmeides, dem Mädchen-Institut; ihr Wohnhaus dem medizinischen und chirurgischen Klinikum; endlich 2000 fl. der Armenkassa.

— Fremde Zeitungen melden Folgendes: Mit der Nachner Theater-Gesellschaft werden auch Hr. Haizinger und dessen Gattin Mad. Neumann-Haizinger zu Gastrollen nach Paris gehen.

— Nicht weit von Monte-Video — so meldet das Journal des voyages et archives géographiques — entdeckte im Monat Dezember 1827 ein Pflanzler auf seinem Feld eine Art Grabstein, auf dem — ihm unbekannt — Zeichen eingegraben waren. Er ließ den Stein, der eine kleine Gruft von Mauersteinen bedeckte, aufheben, und fand nun in dieser zwei uralte Schwerter, Helm und Schild, die vom Rost sehr gelitten hatten, und eine irdene Amphora von großem Umfang. Der Pflanzler ließ diese Gegenstände und den Stein selbst nach Monte-Video bringen, und trotz der Angriffe der Zeit und der geringen Sorgfalt, mit welcher der Stein abgenommen war, konnte man noch leicht Fragmente von griechischen Worten lesen und ergänzen, die in der Uebersetzung also lauten: Zur Zeit der Herrschaft Alexanders, Sohn Königs Philipps von Macedonien, in der 63. Olympiade — Ptolemäus. Das Uebrige war unmöglich zu entziffern. Auf dem Griff eines der Schwerter befand sich das Portrait eines Mannes, den man für Alexander hielt, auf dem Helm bemerkte man getriebene Arbeit, die vortrefflich gewesen seyn muß; sie stellt den Achill dar, der den Leichnam Hektors um die Mauern von Troja schleift. Nach Entdeckung dieser Art von Gedächtnisaltar und der Gegenstände, die er enthielt, scheint es klar, daß ein Zeitnosse des Aristoteles den südamerikanischen Boden betreten hatte; daß dieser Ptolemäus, vielleicht der Anführer der Flotte Alexanders, von einem Sturm im großen Ocean — wie die Alten ihn nannten — ergriffen, an die Küsten von Südamerika verschlagen worden, und dann hier einem seiner mit Tod abgegangenen Reisegefährten das in Rede stehende Grabmal errichtete.

Auszug aus den Karlsruheher Witterungs- Beobachtungen.

29. April	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	27 Z. 3,5 L.	5,5 G.	53 G.	W.
M. 1 ³ / ₄	27 Z. 4,6 L.	6,9 G.	53 G.	W.
N. 9 ³ / ₄	27 Z. 5,1 L.	4,3 G.	56 G.	W.

Veränderlich — Graupeln — trüb.

Psychrometrische Differenzen: 3.1 Gr. - 3.0 Gr. - 1.5 Gr.

Literarische Anzeige.

In den Groos'schen Buchhandlungen in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg ist zu haben:

Beschreibung
der ReiseSr. Maj. Karls des Zehnten
durch das Elsaß.

Mit vielen Kupfern und einer Karte in gr. 4.

Ausgabe auf Velin mit Kupfern auf chinesischem Papier und deutsch oder französischem Text 8 fl. 12 kr.; Ausgabe auf Druckpapier 5 fl. 36 kr.

Ankündigung.

Dem Publikum, besonders den Ärzten, macht Unterzeichneter hiermit bekannt, daß, dem vielseitig geäußerten Verlangen zu entsprechen, hier in Baden eine Anstalt zur Ziegen-Molkenkur begründet wurde: dieselbe fängt jedes Jahr Anfangs Mai an, und dauert bis in's Späthjahr fort. Nach den ärztlichen Verordnungen werden süße, säuerliche, und verschiedene andere Ziegen- auch Kihmolken-Präparate, abgegeben.

Wer die guten Wirkungen der Ziegenmolken in den vielen verschiedenen Krankheiten der Brust, des Unterleibs, und deren Folgen kennt, dem wird eine solche Anstalt, in Betracht der diesigen, und zu einer solchen Kur erforderlichen, äußerst milden, reinen und gesunden Luft um so mehr willkommen seyn, als die bestehende wirksamen Mineralwasser, natürlichen Stahl-, Fluß-, Dampf- und Tropfbäder, zu gleicher Zeit in Gebrauch gezogen, die Wirkung einer solchen Kur nur erhöhen können.

Die schöne Lage Badens, seine reizenden Umgebungen, die bequeme Unterkunft, und der sehr billige Unterhalt, werden zu dem Ganzen einen mächtigen Beitrag liefern.

Baden, im Großherzogthum, den 30. März 1829.

Dr. Kramer,

Bade- und Brunnenarzt.

Karlsruhe. [Logis.] Nr. 42 in der verlängerten Adlerstraße ist der mittlere Stock zu vermieten, bestehend in 7 Zimmern und Altkof, zwei Manjarden- und ein Bedientenzimmer, besondern Trocken- und Heuspicher, Stallung zu 3 Pferden, besondern Keller, gemeinschaftlichen Waschhaus, Chaise- und Holzremise, zwei Küchen und zwei besondere Eingänge; es kann entweder im Ganzen, oder theilweise vermietet, auch ohne Stallung, entweder gleich oder auf den 23. Juli bezogen werden. Das Nähere erfährt man Nr. 45 auf dem Spitalplatz.

Karlsruhe. [Logis.] In dem Gasthaus zum Kaiser Alexander auf dem Ludwigsplatz ist der 2te Stock, bestehend in 15 Zimmern, 1 Saal, 2 Küchen, nebst sonstigen Bequemlichkeiten, als Keller, Holzplatz und Antheil am Waschhaus, auch auf Verlangen Stallung zu 4 bis 6 Pferden und Chaisenremise, gleich oder auf den 23. Juli, im Ganzen oder in zwei schicklichen Abtheilungen, zu vermieten. Das Nähere ist bei Cassier Leipzig zu erfragen.

Karlsruhe. [Logis.] Im innern Zirkel Nr. 8 sind im 2ten Stock 2 Logis, eines von 7 bis 8 Zimmern, Küche, Keller, Speicherkammer u. s. w., das andere von 4 Zimmern nebst Küche u. c., zusammen oder theilweise, auf den 23. Juli beziehbar, zu vermieten.

Karlsruhe. [Logis.] Ausßen 23. Juli sind im vordern Zirkel Nr. 13 zu vermieten: im mittlern Stock, 1) eine Wohnung von 6 Zimmern, nebst Küche, Keller, Speicher und

Holzraum; 2) eine Wohnung von 7 bis 10 Zimmern, nebst Küche, Keller, Speicher, und Holzraum; 3) im untern Stock, 3 Zimmer nebst einem kleinen Garten, Küche, Keller, Holzplatz. Stallungen und Remisen sind zu allen drei obigen Wohnungen nach Verlangen abzugeben. Die Bedingungen sind im Hause im dritten Stock zu erfahren.

Karlsruhe. [Logis.] In der Spitalstraße Nr. 65 ist ein Zimmer mit oder ohne Bett und Möbeln sogleich zu vermieten.

Karlsruhe. [Kapital.] Es liegen 400 fl., gegen doppelte Versicherung und zu 5 pCt. verzinslich, zum Ausleihen parat. Bei wem, erfährt man im Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhe. [Anerbieten.] Ein wissenschaftlich gebildeter Mann ist befähiget, aus allen Gegenständen der französischen Literatur klassische deutsche Uebersetzungen zu liefern. — Alle hohen und höchsten Behörden, Gesandtschaften, deutsche Bühnen, so wie auch Buchhandlungen des In- und Auslandes, die deshalb seiner bedürfen, wollen sich an das diesige Zeitungs-Komtoir wenden, das hierüber das Nähere eröffnen kann.

Karlsruhe. [Anzeige.] Der ächte weiße Senfsamen von dem Hrn. Loh. Erd. Steis in Frankfurt a. M. ist nun auch in ganzen, halben und viertel Pfunden zu haben bei Karl Benjamin Gehres.

Karlsruhe. [Anzeige.] Ein neues Assortiment in achten Florentiner und Pariser genähten Damen- und Kinder-Ströbblüten ist so eben bei mir angetommen, und in schönster Auswahl zu haben.

Durch bedeutende und direkte Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, meine Hüte zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

F. Wöhler.

[Dienst-Antrag.] In einer ev. prot. Schule wird ein Gehülfe gesucht. Dieser muß Schulandwärt mit vorzüglichen Zeugnissen über Lehrfähigkeit und Moralität versehen seyn. Sein Verdienst neben dem gesetzlichen Salair richtet sich nach seinen Fertigkeiten. Der Eintritt kann täglich geschehen. Die Briefe sind franco zu richten an J. G. M. in Breiten.

[Dienst-Antrag.] Die Lagerhaus-Verwaltung Kehl sucht den Gehülfen, welcher die nöthigen Vorkenntnisse besitzt. Wegen den Bedingungen ist sich, unter Vorlage guter Zeugnisse, in frankirten Briefen an genannte Stelle direkte zu wenden.

Karlsruhe. [Haus-Verkauf.] Der Unterzeichnete ist Willens, sein dahier in der langen Straße gelegenes Wohnhaus sammt der dazu gehörigen, mit allen nöthigen Erfordernissen wohl versehenen Konditorei-Einrichtung, mit oder ohne Einrichtung, unter sehr vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

Auswärtige Anfragen bittet man portofrei einzusenden.

G. Dennig,
Konditor

Pforzheim. [Flachs- und Hanf-Spinnmaschinen-Verkauf.] Die von mir erfundene und verfertigt werdene Flachs- und Hanf-Spinnmaschine, welche ich hiermit dem verehrlichen Publikum zum Kauf anbiete, zeichnet sich von allen bisherigen Erfindungen der Art dadurch aus, daß auf derselben das feinste Garn, bis auf 50 Schneller pr. Pfund, durch ein Kind von 12 Jahren gesponnen werden kann, welches in seiner Stärke, Rundung des Fadens und gleichen Drehung Nichts mehr zu wünschen übrig läßt, und auf dem gewöhnlichen Rad von der geübtesten Spinnerin nie erreicht wird.

Eine solche Maschine mit vier Spindeln, welche zugleich als Zwirnmühle benutzt werden kann, und nur den Raum eines Arbeitsstisches einnimmt, erlasse ich um die Summe von 66 fl. rheinisch. Privat, welche auf diese Maschinen ein Etablissement gründen, oder Gemeinden, die ihren Armen eine nützliche

Beschäftigung verschaffen wollen, ertheile ich auf portofreie Anfragen nähere Auskunft.

Pforzheim, den 25. April 1829.
M. Lehmann,
Maschinist.

Ettenheim. [Frucht-Versteigerung.] Am Mittwoch, den 6. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, werden auf dem herrschaftlichen Speicher dahier nachbeschriebene Früchte versteigert:

20	Wrtl. Weizen,
1	Halbweizen,
23	Korn,
11	Erbsen,
17	Mühlmolzer,
40	Haber.

Ettenheim, den 25. April 1829.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Kleiner.

Pforzheim. [Holz-Versteigerung.] In den herrschaftlichen Waldungen des Seehauser Reviers werden bis Montag, den 11. Mai, und die zwei folgende Tage

3129 Stück tannene Säglöcher
in 164 Loosen in Steigerung verkauft; hiervon liegen 1900 Stück in dem untern Theil des Reviers, und im obern 1229 Stück.

Sämmtliche Klöße sind auf die Waldgränzen in große Partien zusammengeschleift; die meisten liegen an fahrbaren Wegen, die übrigen an der Enz und dem Würmlufl.

Die Liebhaber können diese numerirten Klöße täglich einsehen, und ist der Anfang mit Nr. 1 an der Nieferner Kopfplatte, auf welchem Platz auch die Zusammenkunft Montag früh gegen 9 Uhr bestimmt ist.

Pforzheim, den 26. April 1829.
Großherzogliches Forstamt.
v. Wittersdorff.

Emmendingen. [Frucht-, Wein- u. Hefe-Versteigerung.] Freitag, den 8. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, werden bei diesseitiger Stelle

600	Esser Weizen,
300	Saum 1828r Gefällweine
	und
100	Saum 1828r Weinhefe

gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Emmendingen, den 22. April 1829.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Höver.

Achern. [Holz-Versteigerung.] In Beziehung auf den von hochpreislichem Ministerium der Finanzen, Oberforstkommision, für das Wirtschaftsjahr 1828/29 genehmigten Hiebplans werden

Mittwoch, den 6. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, im Petersthaler Herrschaftswald, auf der See-Ebene und im Holchen

492	Stück tannene Säglöcher und
206	Klafter Scheuerholz

gegen hinlängliche Bürgschaftsleistung des Zahlungstermins und Vorbehalt höherer Ratifikation, öffentlicher Versteigerung ausgesetzt; was andurch bekannt gemacht wird.

Achern, den 22. April 1829.
Großherzogliches Forstamt.
Schrickel.

Pforzheim. [Mahl- und Oelmühlen-Verkauf.] Eine in ganz gutem Stand befindliche Mahlmühle, in 4 Mahl- und 1 Gehgang bestehend, und eine daran stößende neugebaute große Oelmühle, ein Wohngebäude, nebst dazu gehöriger Scheuer, mit Wohnung, Keller und Stallung, auch großem Garten; ist aus freier Hand, getheilt oder im Ganzen, unter sehr annehm-

lichen Bedingungen, von Unterzeichnetem zu verkaufen.

Es wird dabei noch bemerkt, daß die Mühle kein Leben, sondern freies Gut ist, und die Oelmühle mit ganz neuen eisernen holländischen Pressen ohnlängst versehen wurde; die Lage dieser Werker am Enzfluß, wo nie Wassermangel entsteht, und der große Raum der dazu gehört, machen solche auch zu jeder andern Geschäfts-Einrichtung tauglich.

Wenn am Kaufschilling eine verhältnismäßige Zahlung gemacht wird, so kann alsdann der Rest auf längere Zeit stehen bleiben.

Pforzheim, den 22. April 1829.
Friedrich Bohnenberger.

Oberkirch. [Bauafford-Versteigerung.] Höhere Verfügungen gestatten, daß ein neues Schulhaus für das Kirchspiel Nusbach erbaut werde. Der Bauüberschlag beläuft sich auf 7958 fl. 13 kr., und soll dieses Bauwesen öffentlich versteigert werden. Dazu ist Tagfahrt auf

Freitag, den 8. Mai d. J., Morgens 9 Uhr, nach Nusbach bestimmt. Die steigerungslusthabenden Handwerksmeister sind dazu eingeladen, haben sich aber vor der Versteigerung durch obrigkeitliche Zeugnisse über Vermögen und Sachkenntniß auszuweisen.

Alle Überschlag und Steigerungsbedingnisse können jetzt schon dahier bei Amt eingesehen werden.

Oberkirch, den 18. April 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Sauler.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Durch Beschluß vom heutigen ist über das Vermögen des Christoph Rau von Liebolsheim Samt erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 19. Mai l. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt worden. Alle Gläubiger des genannten Falliten werden aufgefordert, bei dem unterzeichneten Amte auf obigen Tag und Stunde persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte, ihre Forderungen resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigenfalls dieselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. In gedachtem Termine wird auch über die Wahl des Curator massae, so wie über die Gebühr desselben für die Verwaltung der Masse verhandelt, von dem weder selbst, noch durch Mandatäre liquidirenden Gläubiger aber angenommen werden, daß er in dieser Hinsicht der Mehrzahl der Creditoren beitrete.

Karlsruhe, den 31. März 1829.
Großherzogliches Landamt.
Fischer.

Vdt. Schwab.

Ettlingen. [Schulden-Liquidation.] Zur Liquidation der Schulden des nach Nordamerika ausgewanderten Bürgers Egidius Wagner von Burbach ist Tagfahrt auf

Montag, den 18. Mai d. J., früh 9 Uhr, auf dem Rathhause zu Burbach festgesetzt.

Jene Gläubiger, welche an diesem Tage ihre Forderungen nicht liquidiren, haben es sich selbst beizumessen, wenn auf ihre Befriedigung vor der Abreise des Egidius Wagner keine Rücksicht genommen werden kann.

Ettlingen, den 25. April 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

Karlsruhe. [Zurücknahme einer Forderung.] Diesseitige Forderung vom 21. Febr. d. J. wird, da sich Metzger Heil von Eggenstein gestellt hat, andurch zurückgenommen.

Karlsruhe, den 10. April 1829.
Großherzogliches Landamt.
v. Fischer.

Vdt. Schwab.

Schwezingen. [Aufforderung.] Die in nachfolgendem Verzeichnisse enthaltenen Obligationen, die, so weit erhoben werden konnte, bezahlt sind, konnten zum Behufe des Striches bey der Unterpfandsbuch-Erneuerung zu Neckarau nicht vorgelegt werden.

Da die Sicherheit, welche das Pfandinstitut geben soll, die Gewissheit der richtigen Tilgung dieser vermisten Obligationen und Pfandertracte erheischt; so werden die Inhaber derselben hiermit aufgefordert, solche binnen 6 Wochen dem Großherzogl. Amtsrevisorat Schwezingen vorzulegen, widrigenfalls sie für kraftlos erklärt und in dem Unterpfandsbuche gestrichen werden sollen. Schwezingen, am 11. April 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bierordt.

vd. Kalt.

Verzeichniß

aller im Neckarauer Pfandbuch noch offen stehenden Pfandeinträge und der darüber ausgefertigten und nun vermisten Pfandurkunden.

Nro. der Liquidations-Liste.	des Eintrags					Namen des Schuldners.	Wohnort.	Namen des Gläubigers.	Wohnort.	Eigenschafts des Pfandr.	Capital-Betrag. fl.
	tom.	pag.	Jahr	Monat	Tg.						
361	III	175	1814	Mai	20	Adam Hörold.	Neckarau.	Franz Brand Hofmusik.	Mannheim.	bedung.	100
231	II	187	1810	Octbr.	15	Adam Hörold.	v. d.	Hofmusikirs Brand.	v. d.	dito	400
667	V	62	1820	Juli	8	Wachtm. Ph. Weidner.	München.	Evangelisches Almosen.	Neckarau.	dito	100
739	VI	88	1822	Jan.	21	Georg Büffel.	Neckarau.	David Feist.	Heidenheim.	richteet.	154
459	III	360	1817	April	25	Joh. Georg Ludwig.	v. d.	Evangelisches Almosen.	Neckarau.	bedung.	400
433	III	309	1816	Octbr.	21	Adam Mayforth.	v. d.	Dasselbe.	v. d.	dito	175
98	I	238	1802	Mai	14	Georg Ludwig Köhler.	v. d.	Chpf. bair. Kgl. H. Carl.	München.	Cauti.	100
152	II	68	1806	Mai	5	Peter Schneider.	v. d.	Schull. P. Langensfelder.	Neckarau.	bedung.	200
150	II	58	1806	Febr.	28	Johann Ph. Weidner.	München.	Ph. Transhieri'sche Kndr.	Neckarau.	dito	55
704	V	208	1821	April	12	Philipp Peter Drth.	Neckarau.	Marianne Feist.	Heidenheim.	dito	400
302	III	67	1815	Febr.	5	Andreas Reidig.	v. d.	Evangelisches Almosen.	Neckarau.	dito	100
477	IV	26	1817	Juni	27	Peter Lonay.	v. d.	Amtsdepositen-Casse.	Schwezing.	dito	300
133	II	19	1805	April	19	Georg Lud. Weidner.	v. d.	Evangelisches Almosen.	Neckarau.	dito	390
606	IV	391	1819	Juli	1	Martin Klamm.	v. d.	Handelsmann Mays.	Heidelberg.	dito	400
157	IV	300	1819	März	2	Adam Kilz.	v. d.	Christoph Heck.	Neckarau.	dito	400
430	III	303	1816	Sept.	20	Bal. Dehlshlager.	Neckarau.	Barth. Bodani.	Mannheim.	dito	1200
14	I	104	1798	Juni	22	Bal. Dehlshlager.	v. d.	Philipp Jakob Kraft.	Mannheim.	dito	500
821	VII	105	1823	April	16	Philipp Peter Kolb.	v. d.	Philipp Dewald.	Mannheim.	dito	175
263	II	256	1812	Jan.	16	Johannes Schmitt.	v. d.	Jr. v. Sturmfederische W.	Ladenburg.	dito	800
462	III	366	1817	Mai	2	Johann Adam Weidner.	v. d.	Jungf. Sus. d'Angelo.	Mannheim.	dito	300
282	III	28	1812	Mai	15	G. Ad. u. Jh. G. Wacker.	v. d.	Susanna Köblerin.	Mannheim.	dito	300
12	I	99	1798	Mai	17	Johann Lud. Weidner.	v. d.	Hofchirurgus Sator.	Mannheim.	dito	600
9	I	90	1796	Nov.	23	Martin Klamm.	v. d.	Maria Barb. Dettlerin.	Mannheim.	dito	400
223	II	174	1810	Mai	29	Philipp Peter Drth.	Neckarau.	Christoph Bep.	Mannheim.	dito	600
174	II	106	1807	Dezbr.	14	Michael Fiedler.	v. d.	Joseph Abraham.	Heidenheim.	dito	450
625	IV	458	1819	Nov.	25	Georg Mich. Bückle.	v. d.	Leonhard Wittmann.	Mannheim.	dito	350
16	I	108	1798	Sept.	20	Georg Mölber.	v. d.	Simon Jost.	Mannheim.	dito	300
7	I	66	1792	April	5	Georg Steinle.	v. d.	Hofrath Kenner.	Mannheim.	dito	800
81	I	209	1802	Febr.	15	Christoph Drth s.	v. d.	Hofrath Heiligenstein.	Mannheim.	dito	400
280	III	25	1812	April	30	Christoph Drth s.	v. d.	Holzändler Wittner.	Mannheim.	dito	1600
120	I	150	1800	Nov.	27	Peter Schneider.	v. d.	Hofkammerrath v. Dusch.	Mannheim.	dito	285
155	I	132	1800	April	1	Christoph Hüber.	Selenheim.	Johann Deubler.	Friedrichsf.	dito	unbest.
104	I	248	1802	Juli	5	Georg Wolz.	v. d.	Carl v. Dusch.	Mannheim.	dito	100
162	IV	74	1817	Octbr.	17	Lerenz Spiegel.	Neckarau.	Hofgerichtsrath Haub.	Mannheim.	dito	200
495											
575	IV	292	1819	Febr.	27	Johannes Mayfarth.	Neckarau.	Wolf Jak. Würzweiler.	Mannheim.	dito	3000
325	VII	119	1823	Mai	19	Johannes Mayfarth.	v. d.	August Schmitz.	Mannheim.	dito	2500
613	IV	419	1824	Sept.	24	Nicolaus Wolf.	Selenheim.	Christoph Bep.	Mannheim.	dito	100

Nro. der Liquidationsliste.	des Eintrags				Namen des Schuldners.	Wohnort.	Namen des Gläubigers.	Wohnort.	Eigenschaft des Pfandr.	Capital Betrag. fl. fr.	
	tom.	pag.	Jahr	Monat							Tg.
494	IV	72	1817	Octbr.	17	Michael Straub Witt.	Nekarau.	Anton Lorenz.	Mannheim.	bedung.	400
10	I	99 1/2	1799	Mai	14	Die Gemeinde-Casse.	Nekarau.	Valentin Drth.	Nekarau.	dito	2500
						Dieselbe.		Christoph Fed.	Nekarau.	dito	1000
						Dieselbe.		Ludwig Drth.	Nekarau.	dito	1000
						Dieselbe.		Joh. Georg Fed.	Nekarau.	dito	1000
						Dieselbe.		Peter Göllners Wittw.	Nekarau.	dito	574
						Dieselbe.		Johanna Wörns.	Nekarau.	dito	500
						Dieselbe.		Georg Drth.	Nekarau.	dito	792
423	III	301	1816	Juli	22	Philipp Gund.	Selenheim.	Margaretha Wagner.	Mannheim.	dito	6500
300	III	63	1813	Febr.	5	Valentin Klumb.	Selenheim.	Herz Bühl.	Mannheim.	dito	2000
376	III	200	1815	Febr.	18	Georg Jakob Bühler.	Nekarau.	Talh Rosbach.	Mannheim.	dito	unbest.
46	I	149	1800	Octbr.	26	Peter Winst.	v. d.	N. v. Wilhelm.	Mannheim.	dito	500
32	I	5	1785	Juli	11	Michael Weidner.	v. d.	Evangelisches Almosen.	Nekarau.	dito	600
33	I	18	1786	Dezbr.	29	Christoph Drth.	v. d.	Johy Jak Strumpfw.	Mannheim.	dito	600
34	I	38	1790	März	18	Georg Kolb sen. u. jun.	v. d.	Derselbe.	" "	dito	300
35	I	46	1790	April	20	Valentin Dehlschlager.	v. d.	Derselbe.	" "	dito	200
256	II	237	1811	August	30	Georg Mayfarth.	v. d.	Carl Huber.	Mannheim.	dito	1600
	III	158	1814	April	15			Rechtsrath Posch.	Mannheim.	dito	1400
631	IV	479	1820	Jan.	29	Johann Mich. Lug.	v. d.	Barth. Bodani.	Mannheim.	richterl.	600
597	IV	359	1819	Mai	6	Johannes Mayfarth.	v. d.	Herz Bühl.	Mannheim.	dito	333
739	VI	38	1822	Jan.	21	Georg Bürtel.	v. d.	David Feist.	Feudenheim	dito	154
832	VII	142	1823	Juli	29	Michael Fiedler.	v. d.	Jakob Robs.	Mannheim.	dito	49 33
778	VI	287	1822	Juli	9	Johannes Schmitt.	v. d.	Herz Bühl.	Mannheim.	dito	450
603	IV	376	1819	Juni	14	Georg Mayfarth.	v. d.	Gottlieb Laurenzi.	Mannheim.	dito	115
818	VII	96	1823	März	23	Johannes Mayfarth.	v. d.	Leopold Gerber.	Mannheim.	dito	133
653	IV	559	1820	Mai	24	Joh. Jakob Wölber.	v. d.	Jos. u. Jsaak Löb, Sohn.	Feudenheim	dito	650
644	IV	532	1820	Mai	10	Georg Mayfarth.	v. d.	Caffeewirth Lorenz.	Mannheim.	dito	200
686	V	139	1820	Dezbr.	14	Georg Mayfarth.	v. d.	Conrad Wendler Witt.	Schwezing.	dito	50
839	VII	162	1823	Nov.	13	Peter Loney.	v. d.	Mathias Seig, Trans- herische Vormundschaft.	Nekarau.	dito	27
677	V	102	1820	Octbr.	10	Mathias Seig.	v. d.	David Feist.	Feudenheim.	dito	113
764	VI	214	1822	Mai	23	Mathias Seig.	v. d.	Joseph Sohn.	Feudenheim.	dito	21
850	VII	194	1824	April	23	Georg Wörns.	v. d.	Eli. Hayum'sche Stifftg.	Mannheim.	dito	93 54
549	III	220	1818	Nov.	2	Jakob Schulz.	v. d.	Herz Gieser. Moyses Ddenheimer.	Waldorf.	dito	1298
851	VII	195	1824	Mai	10	Jakob Kögel.	Selenheim.	Moyses Hirsch.	Selenheim.	dito	531 36
863	VII	213	1824	Febr.	20	Michael Hüber. Adam Helmking.	v. d.	Die Bogt Seig'sche Erb. Dieselbe.	dito	dito	1583
560	IV	252	1818	Febr.	20	Johann Schleich. Georg Kolb. Philipp Kupferschmidt.	Nekarau.	Blautraubenwth. Knecht	Mannheim.	Vorzug.	22 40 13 40 50
600	IV	368	1819	Juli	3	Jakob Lang.	v. d.	Cazarus Marxheimer.	dito	richterl.	240
367	IV	184	1814	Juli	25	Joh. Adam Mayfarth.	v. d.	Herz Bühl.	dito	dito	253
557	IV	243	1818	Dezbr.	7	Jakob Lang.	v. d.	Jakob Würzweiler.	dito	dito	86 16
434	III	311	1816	Nov.	9	Christ. Drth Ph. Sohn.	v. d.	Samuel Maier.	Leutershaus.	dito	230
370	VII	224	1825	Sept.	13	Jakob Hofmann.	Selenheim.	Christina Weisling.	Selenheim.	dito	336

Extrahirt, Schwezingen, den 4. April 1829.

Kalt, Theilungs-Commissär.